Die Krise als strategischer Wendepunkt

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die Financial Sector Review Group

Die wichtigste Folge der Krise für Singapur war strategischer Natur. Paradoxerweise hatte die Überprüfung der Finanzsektorpolitik begonnen, bevor die Krise Singapur erreichte. Mitte 1997 bildete die Regierung eine Financial Sector Review Group, die ihren Ansatz zur Regulierung und Entwicklung des Finanzsektors überprüfen sollte. Die Übersicht im Jahresbericht der MAS datiert ihre Gründung auf August 1997. Ziel war, Singapur als führenden Finanzplatz in Asien und weltweit zu positionieren. Die MAS beauftragte Ausschüsse der Privatwirtschaft mit einzelnen Aspekten der Liberalisierung und McKinsey & Co mit einer strategischen Überprüfung des Sektors.[1]

Die Krise verlieh dieser Überprüfung Dringlichkeit. Lee Hsien Loong, der Richard Hu als Chairman der MAS nachgefolgt war, erläuterte die Logik in seiner ersten Erklärung. Sinkende regulatorische Schranken, Fortschritte der Informationstechnik und eine Welle von Fusionen veränderten die globale Finanzwelt, sodass sich die Finanzaktivität auf weniger Zentren konzentrierte.[2] Ein

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Finanzplatz, der stillstand, würde Geschäft an jene verlieren, die sich bewegten. Die regionale Krise ließ den Markt schrumpfen, den Singapur bediente, und machte es umso dringlicher, sich im globalen Wettbewerb zu behaupten.

Von der Regulierung zur Aufsicht

Der neue Ansatz hatte drei Elemente. Die MAS verlagerte ihren Schwerpunkt von der Regulierung auf die Aufsicht. Besser geführten Instituten gab sie mehr Freiheit, die Risiken einzugehen, die sie für vertretbar hielten. Sie konzentrierte sich darauf, systemische Risiken möglichst gering zu halten, und erlegte schwachen Instituten Beschränkungen auf. Die Beurteilung geschäftlicher Risiken überließ sie den Anlegern selbst und hob zugleich die Offenlegungsstandards an, damit diese informierte Entscheidungen treffen konnten. Den Finanzsektor förderte sie aktiv, mit dem Ziel, Singapur zu einem Finanzplatz von Weltrang zu entwickeln. Bankprüfungen sollten sich auf die Prozesse des Risikomanagements und die internen Kontrollen konzentrieren, was häufigere und gezieltere Prüfungen ermöglichen würde.[3]

Die institutionellen Änderungen folgten rasch. Im Februar 1998 nahm die Regierung die meisten der 55 Empfehlungen des Finance and Banking Sub-Committee an. Am 29. Juni 1998 verabschiedete das Parlament eine Änderung des MAS Act, die die Höchstzahl der Board-Mitglieder von sieben auf zehn Directors anhob und die Förderung des Finanzsektors zu einem der Hauptziele der Behörde machte. Die MAS richtete ein eigenes Financial Sector Promotion Department ein und strukturierte ihre Aufsichtsabteilung um.[4] Der Kurswechsel war ungewöhnlich. Mitten in der schwersten regionalen Krise seit einer Generation entschied sich Singapur, seinen Finanzsektor zu deregulieren und den Wettbewerb zu verschärfen.

Die Öffnung des Marktes

Die anschließende Liberalisierung ist Gegenstand von Kapitel D.IV und braucht hier nur kurz umrissen zu werden. Am 17. Mai 1999 kündigte die MAS ein Fünfjahresprogramm zur Liberalisierung des Geschäftsbankensektors an. Es schuf für ausländische Institute die neue Kategorie der Qualifying Full Banks und hob die

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

40-Prozent-Grenze für ausländische Beteiligungen an lokalen Banken auf. Die Regierung plante außerdem die Demutualisierung und Fusion der Aktienbörse und der SIMEX, die Kapitel D.II beschreibt. Die Erklärung des Chairman von 1999 fasste die Strategie in drei Stoßrichtungen zusammen: eine dynamische Vermögensverwaltungsbranche, tiefe und breite Kapitalmärkte und ein starkes, wettbewerbsfähiges Bankwesen.[5]

Die Lehren der Regierung

Die Regierung legte ihre eigene Deutung der Krise dar, während diese noch andauerte. In seiner Rede in Tokio vom September 1998 fasste Lee Hsien Loong den Ansatz in wenigen Grundsätzen zusammen. Eine von der Auslandsnachfrage abhängige Volkswirtschaft konnte sich nicht durch Ausgaben aus dem Abschwung befreien. Sie musste international wettbewerbsfähiger werden. Diese Wettbewerbsfähigkeit mussten niedrigere Kosten bringen, da eine bewusst geschwächte Währung das Vertrauen untergraben würde. Flexible Löhne erlaubten es Unternehmen, ihre Belegschaft durch einen Abschwung zu halten. Umstrukturierung und Vorbereitung auf die Zukunft mussten mitten in der Krise weitergehen. Bildung und Umschulung sollten die Arbeitskräfte auf die künftigen Branchen vorbereiten, mit besonderem Augenmerk auf ältere und weniger gebildete Arbeitnehmer, die am stärksten vom Verlust ihres Arbeitsplatzes bedroht waren. Im Finanzsektor schließlich musste der Staat hohe Standards an Integrität und solider Finanzführung wahren und zugleich der Privatwirtschaft eine größere Rolle einräumen.[6]

Diese Grundsätze beschreiben die Politik des folgenden Jahrzehnts ebenso wie die Antwort auf die Krise. Ihr gemeinsamer Nenner ist die Überzeugung, dass Singapur sich nicht hinter Kontrollen oder Subventionen verschanzen kann und sich für die Weltwirtschaft nützlicher machen muss. Der Finanzsektor wurde zu einem der wichtigsten Felder, auf denen diese Überzeugung umgesetzt wurde.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Vermögensverwaltung und die Rolle der GIC

Besondere Aufmerksamkeit galt der Vermögensverwaltung. Im September 1998 kündigte Lee Hsien Loong an, dass die Government of Singapore Investment Corporation über drei Jahre 25 Milliarden S$ bei privaten Fondsmanagern platzieren werde. Die Lizenzschwellen für Anlageberater wurden gesenkt. Fondsmanager, die in Singapur mehr als 5 Milliarden S$ verwalteten, erhielten eine vollständige Steuerbefreiung für Gebühreneinnahmen. Im Juli 1998 begab die Regierung zudem zehnjährige Staatsanleihen über 1,5 Milliarden S$ als Referenzwert für einen inländischen Anleihemarkt.[7] Diese Maßnahmen legten die Grundlagen für die Strategie der Vermögensverwaltung in den 2000er-Jahren, die Kapitel D.V untersucht.

Der Singapur-Dollar und die Grenzen der Internationalisierung

Die Krise gab auch Anlass zu einer vorsichtigen Überprüfung der Politik der Nicht-Internationalisierung. Im Februar 1998 bestätigte die Regierung die Begründung dieser Politik, kündigte aber eine Überprüfung einzelner Beschränkungen an, vor allem um die Kapitalmärkte zu entwickeln. Bis 1999 hatte die MAS die Politik so angepasst, dass supranationale Institutionen und Unternehmen mit gutem Ruf Anleihen in Singapur-Dollar begeben konnten.[8] Singapur behielt damit den Kernschutz gegen Währungsspekulation, der ihm in der Krise gedient hatte. Es lockerte nur die Beschränkungen, die das Wachstum seiner eigenen Märkte behinderten, und justierte dieses Gleichgewicht in den folgenden Jahren weiter.

Anmerkungen

1. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 29 („A Financial Sector Review Group (FSRG) was formed in August 1997“) und S. 64 (eingerichtet „in the middle of 1997“, mit dem Ziel, „to position Singapore as a premier financial centre in Asia, and globally“); MAS, *Annual Report 1997/98*, Chairman's Statement, S. 9. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2. MAS, *Annual Report 1997/98*, Chairman's Statement, S. 9–11, einschließlich des Dankes an „my predecessor, Dr Richard Hu“. ↩
3. MAS, *Annual Report 1997/98*, Chairman's Statement, S. 10; MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 29–30. ↩
4. MAS, *Annual Report 1997/98*, Chronik der Ereignisse, S. 21 (18. Februar 1998), und S. 69 („MAS accepted nearly all of the 55 proposals“); MAS, *Annual Report 1997/98*, Chronik der Ereignisse, S. 22 (29. Juni 1998: „increasing the maximum size of the MAS Board from 7 to 10“); MAS, *Annual Report 1997/98*, Chairman's Statement, S. 10–11. ↩
5. MAS, *Annual Report 1998/99*, Abschnitt „Liberalising Commercial Banking and Upgrading Local Banks“: Programm eingeführt am 17. Mai 1999; Qualifying Full Banks; Aufhebung der Grenze von 40 % für ausländische Beteiligungen; MAS, *Annual Report 1998/99*, Chairman's Statement, S. 9. ↩
6. Lee Hsien Loong, Rede vom 30. September 1998, Ziff. 10–25, insbesondere Ziff. 12 (keine Erholung „by stimulating domestic spending“), Ziff. 13, Ziff. 16–19, Ziff. 21, Ziff. 23–24 und Ziff. 25 („we must maintain the high standards of integrity and sound financial management“; „allowing the private sector to play a larger role“). ↩
7. Lee Hsien Loong, Rede vom 30. September 1998, Ziff. 28–29 und Fußnote 1: vollständige Steuerbefreiung für Gebühreneinnahmen von Fondsmanagern, die mehr als 5 Milliarden S$ in Singapur verwalten; die GIC sollte über drei Jahre 25 Milliarden S$ an private Fondsmanager vergeben; Mindesteigenkapital für Lizenzen als Anlageberater von 500 Millionen S$ auf 100 Millionen S$ gesenkt; Lee Hsien Loong, Rede vom 30. September 1998, Ziff. 30. ↩
8. MAS, Antwort im Parlament vom 19. Februar 1998 zur Internationalisierung: Die Regierung sei „reviewing some of the specific restrictions on the use of the Singapore Dollar“; MAS, *Annual Report 1998/99*, Chairman's Statement, S. 9. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com